

HPC untersucht Effizienz und Entwicklung des Budapester Rail Cargo Group Terminals BILK

Hamburg, 01. September 2022 – Der Hafen- und Logistikinfrastrukturspezialist Hamburg Port Consulting (HPC) hat Designpläne für die operative Entwicklung des Intermodale Terminals BILK in Budapest vorgelegt.

Der Budapester Intermodális Logisztikai Központ (BILK) ist mit einem Umschlag von 230.000 TEU im Jahr 2021 einer der größten intermodalen Logistikknotenpunkte Ungarns. Da die Umschlagskapazität fast erreicht ist und kein angrenzendes Grundstück für eine Erweiterung zur Verfügung steht, bestand die Aufgabe für HPC darin, die Möglichkeiten für die Erhöhung der Terminalkapazität und die Stärkung seiner Position im Netzwerk zu eruieren. Untersucht wurde die Größe des Lagers, die Rangierleistung, die Auslastung des Equipments und eine mögliche Verlagerung des Ladungsmixes der Ladungseinheiten – Container, Sattelaufleger und Wechselbrücken.

Im Herzen Europas gelegen, bietet Budapest einen erstklassigen Standort als zentrale Logistikkreuzung, die die transkontinentalen und maritimen Verkehrsströme nach West- und Osteuropa verbindet. BILK ist eine der wichtigsten Drehscheiben der Rail Cargo Group für den intermodalen Verkehr mit regelmäßigen Verbindungen zu europäischen Häfen wie Hamburg, Bremerhaven, Koper, Piräus und Rijeka sowie zu den Bahnterminals in Neuss, Wels, Wien und Brunn, um nur einige zu nennen. Das Terminal schlägt derzeit hauptsächlich Seecontainer um, für die es ursprünglich konzipiert wurde. Die Nachfrage nach dem Umschlag von Trailern und anderen kontinentalen Verkehren nimmt jedoch deutlich zu.

"Mit der Beauftragung von HPC wollen wir die einzigartige Lage des Budapester Terminals noch stärker nutzen. Wir haben die veränderten Anforderungen unserer Kunden erkannt und arbeiten gemeinsam mit unseren Partnern aktiv an Lösungen", erklärt Attila Czöndör, CEO von BILK. "Wir wickeln am Terminal gleichzeitig Seehafen-, Kontinental- und Eurasienvorkehr ab und wollen sicherstellen, dass all diese Verkehre mit ihren unterschiedlichen Anforderungen flexibel, aber dennoch pünktlich und zuverlässig abgefertigt werden können."

Die detaillierte Bewertung von HPC umfasste daher die Betrachtung einer großen Bandbreite von Optionen, einschließlich einer Untersuchung der derzeitigen Terminalkapazität (Gleise, Kräne, Rangierbahnhof, Gates). Desweiteren wurde in einer Sensitivitätsanalyse umfassender Planungsparameter untersucht, wie sich eine Verringerung der Verweilzeiten der Einheiten und der Zugumläufe sowie Änderungen im Verkehrs- und Ladungsmix auf die einzelnen Terminalbereiche auswirken. Außerdem wurden die Effekte schnellerer Gate-

Verfahren und einer Verringerung der Gate-Spitzenzeiten durch den Einsatz technischer Lösungen wie Voranmeldung, Kameraerkennung (OCR) und Self-Check-in analysiert.

Darüber hinaus wurden auch Sicherheitsaspekte berücksichtigt. Erhebliche Steigerungen des jährlichen Verkehrsaufkommens werden die derzeitigen Betriebsabläufe zweifellos belasten, was sich aufgrund des begrenzten Platzangebots und der kreuzenden Verkehre auf dem Terminal negativ auf die Arbeitssicherheit auswirken wird, wenn keine wesentlichen Änderungen der Betriebsabläufe in Betracht gezogen werden.

"Wir sehen die Notwendigkeit, die Terminals, darunter auch BILK, optimal an die veränderten Anforderungen der Bahngesellschaften anzupassen", kommentiert Frank Busse, Associate Partner und Business Development Manager Europe bei HPC. „Wachsende Verkehre aus dem eurasischen Raum und höhere Anteile nicht stapelbarer Ladungseinheiten im Kontinentalverkehr führen zu neuen Herausforderungen, an die sich das Terminal-Layout und die Prozesse anpassen müssen, um langfristig wettbewerbsfähige Dienstleistungen anbieten zu können."

Weitere Informationen über Hafenerberatungsdienste finden Sie auf der Website:

www.hamburgportconsulting.com

Kontakt

Steffi Karsten, HPC Marketing / PR, E-Mail: s.karsten@hpc-hamburg.de

Über HPC

HPC Hamburg Port Consulting ist ein Logistikberatungsunternehmen, das sich auf Strategie- und Transformationsdienstleistungen für die Sektoren Häfen, Terminals und Bahn spezialisiert hat. Seit seiner Gründung im Jahr 1976 hat das Hamburger Beratungsunternehmen mehr als 1.700 Projekte in 130 Ländern auf sechs Kontinenten durchgeführt, die den gesamten Entwicklungszyklus von Hafenprojekten abdecken. HPC beschäftigt rund 100 Fachexperten mit einem Hintergrund als Terminalbetreiber, Software-Ingenieure, Logistikmanager, Verkehrsökonom und Mathematiker. Als Tochterunternehmen der Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) hat HPC seine Wurzeln im Hafenumschlag von Containern, Stückgut und Mehrzweckfracht sowie im Hinterlandverkehr.